



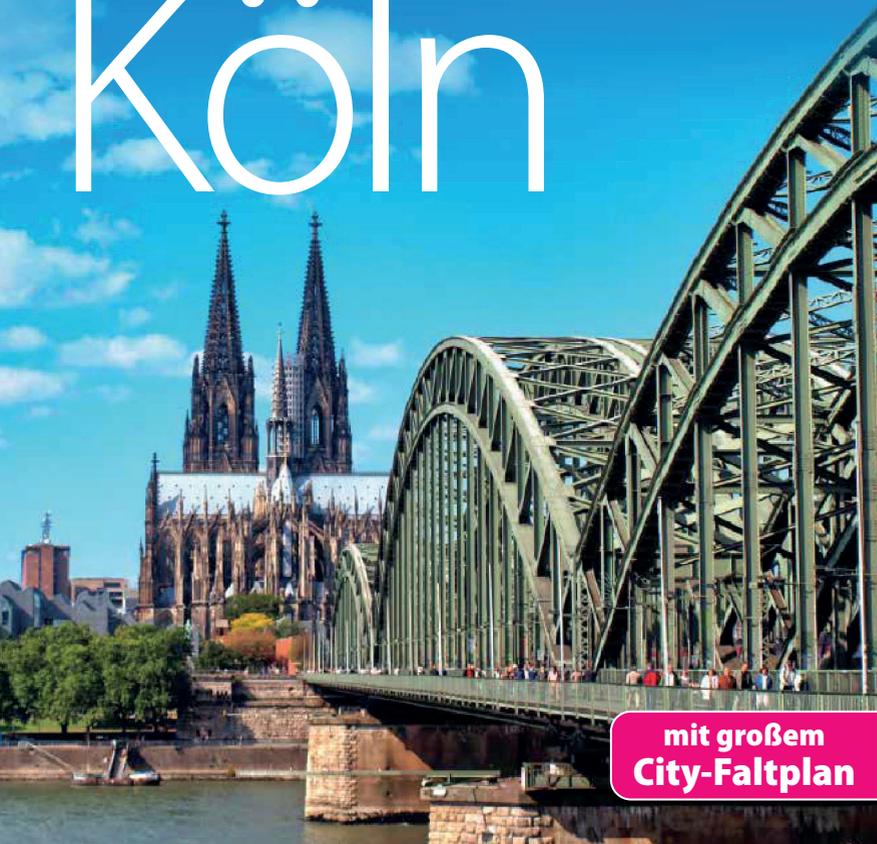
Auf ein Kölsch in die Altstadt
Mit dem Schiff den Rhein erkunden
Neueste Trends im Belgischen Viertel
Ausgehen im Quartier Latäng

Kirstin Kabasci



City|Trip

Köln



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Schlafen in einer ehemaligen Kirche:**
die Jugendherberge Pathpoint Cologne **S. 129**
- **Alles Kölsch:**
Kölschkranz und Kölschstange gibt es bei Früh am Dom **S. 73**
- **Der Laden mit der Maus:**
die orange Kultmaus und andere Souvenirs bei MAUS&MEHR **S. 87**
- **Hoch hinauf auf den Dom:**
533 Stufen führen zur Aussichtsplattform **S. 23**
- **Museum der Nachdenklichkeit:**
das Kunstmuseum Kolumba **S. 44**
- **Ein Haus für Schleckermäuler:**
Schokobrunnen und Kakaobaum im Schokoladenmuseum **S. 59**
- **Der Zoo mit dem Geißbock:**
ein Besuch beim Maskottchen des 1. FC Köln **S. 53**
- **Kunterbunte Völkerkunde:**
im Rautenstrauch-Joest-Museum **S. 41**
- **Rheinauf und rheinab:**
eine Schifffahrt auf dem großen Strom **S. 125**
- **Puppenspiele auf Kölsch:**
das Hänneschen Theater spielt für Groß und Klein **S. 85**
- **Campen direkt am Flussufer:**
bei Camping Berger am Rhein **S. 127**

☑ Die Hohenzollernbrücke führt über
den Rhein direkt zum Dom (S. 17)

➔ **Erlebnisvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 9**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP KÖLN

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Hoher Dom zu Köln [H7]

Das Wahrzeichen Kölns – der Dom – ist eine der weltgrößten Kathedralen im gotischen Baustil. Er zählt zu den beliebtesten und meistfotografierten Touristenzielen Deutschlands. Von unterirdischen Ausgrabungen bis zur Spitze des Südturms kann man sich den Dom ansehen. Besondere Kostbarkeiten birgt die Schatzkammer – auch hier sind Besucher willkommen (s. S. 17).

4 Museum Ludwig [H7]

Dieses renommierte Museum zeigt herausragende moderne Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Auch die drittgrößte Picasso-Sammlung der Welt findet sich unter dem Flusswellen-Dach direkt am Rhein (s. S. 27).

6 Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud [H8]

Das Museum zählt zu den bedeutendsten Gemädegalerien Deutschlands und zeigt abendländisch-klassische Kunst. Verschiedene Kunstepochen kommen in modernem Ambiente brillant zur Geltung (s. S. 31).

11 Alter Markt [H7]

Der hübsche Platz mitten in der Altstadt ist ideal zwischen Rhein und Rathaus gelegen. Die in historischen Bürgerhäusern angesiedelten Brau-häuser servieren Kölsch zu kölscher Kost (s. S. 37).

15 Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt [G8]

Das Völkerkundemuseum bietet ein innovatives Ausstellungskonzept in moderner Architektur: Hier sind kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede nach Themen gegliedert und interaktiv erfahrbar (s. S. 41).

23 Kirche St. Gereon [F6]

In dem romanischen, kuppelgekrönten Zehneckbau vereinen sich spätantike, romanische und gotische Baustile. Der legendenumwobene St. Gereon wurde zu Beginn der Christenzeit als Märtyrer verehrt und avancierte zum Stadtpatron von Köln (s. S. 48).

32 Kirche St. Ursula [H6]

Die romanische Emporenbasilika mit Bebekammer und ausgestellttem Kirchenschatz entstand zu Ehren der heiligen Ursula, die der Legende nach einen blutigen Märtyrertod gestorben sein soll und Kölns weiblicher Schutzpatron ist (s. S. 55).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 140, die Zeichenerklärung auf Seite 143.



Inhalt

7 Köln entdecken

- 8 Willkommen in Köln
- 9 Kurztrip nach Köln
- 10 *Dat jidet nur in Kölle*
- 13 **Stadtspaziergang**

16 Altstadt

16 Kulturviertel

- 17 **1** Hoher Dom zu Köln ★★★ [H7]
- 24 *Praktische Infos zum Dom*
- 26 **2** Kirche St. Andreas ★★ [H7]
- 26 **3** Römisch-Germanisches Museum ★★ [H7]
- 27 **4** Museum Ludwig ★★★ [H7]
- 28 **5** Historisches Rathaus ★★ [H7]
- 29 *Im MiQua soll Stadtgeschichte erlebbar werden*
- 30 *Kölns jüdische Gemeinde*
- 31 **6** Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud ★★★ [H8]
- 32 **7** Kirche St. Maria im Kapitol ★★ [H8]

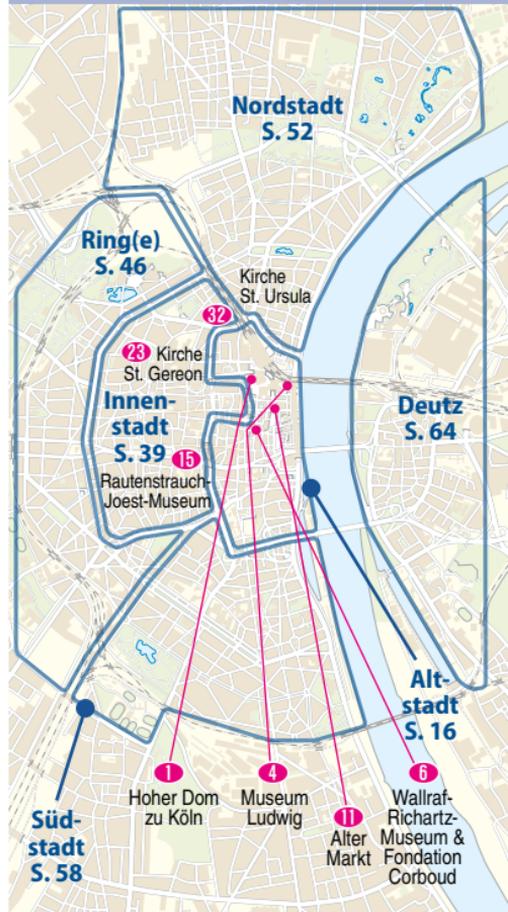
33 Martinsviertel

- 34 *Riesen-Reibach für Köln: das Stapelrecht*
- 34 **8** Kirche Groß St. Martin ★★ [I7]
- 35 *Kölner Kultfiguren*
- 36 **9** Frankenwerft, Rheingarten, Am Bollwerk ★★ [I7]
- 36 **10** Fischmarkt ★★★ [I7]
- 37 **11** Alter Markt ★★★ [H7]
- 38 **12** Heumarkt ★★ [H8]

39 Innenstadt

39 Rund um den Neumarkt

- 40 **13** Schildergasse / Hohe Straße ★★ [H8]
- 40 **14** Kirche St. Aposteln ★★ [F8]
- 41 **15** Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt ★★★ [G8]
- 42 **16** Museum Schnütgen in der Kirche St. Cäcilien ★★ [G8]



 *In der Kölner Altstadt stößt man auf so manches kuriose Detail (117kn Abb.: kk)*

- 42 **Rund um den Appellhofplatz**
 43 17 Kölnisches Stadtmuseum ★ [G7]
 43 *Relikte römischer Stadtbefestigung*
 44 18 NS-Dokumentationszentrum im EL-DE-Haus ★ [G7]
 44 19 Kunstmuseum Kolumba ★★ [H7]
 45 20 Breite Straße ★ [G7]
 45 21 MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln ★ [H7]

46 Ring(e)

- 47 *Relikte der mittelalterlichen Stadtbefestigung*
 48 22 Friesenviertel ★★ [F7]
 48 23 Kirche St. Gereon ★★ ★ [F6]
 49 *Der heilige Gereon: vom Befehlsverweigerer zum Stadtpatron*
 50 24 Belgisches Viertel ★★ [E7]
 50 25 Rudolfplatz und Hahnenort ★ [F8]
 50 26 Univiertel ★ [E9]

52 Nordstadt

- 52 27 Konrad-Adenauer-
Ufer ★★ [I5]
 53 28 Kirche
St. Kunibert ★★ [I5]
 53 29 Zoo
und Aquarium ★★ [J3]
 53 30 Flora und
Botanischer Garten ★ [J2]
 54 31 Eigelsteinviertel
und Eigelsteintor ★★ [H5]
 55 32 Kirche
St. Ursula ★★ ★ [H6]
 56 *Die Legende der
heiligen Ursula*
 57 33 Agnesviertel ★★ [H4]
 57 34 Fort X ★ [I3]
 58 35 Nippes ★★ [H2]

58 Südstadt

- 58 36 Kirche St. Maria
Lyskirchen ★★ [I9]
 59 37 Schokoladen-
museum ★★ [I9]
 60 38 Rheinauhafen ★★ [I9]
 61 39 Kirche
St. Pantaleon ★★ [G9]
 61 40 Kirche St. Georg ★ [H9]
 62 41 Severinsviertel
und Severinstor ★★ [H10]

Liebe Leserinnen und Leser,
 die Inhalte aus diesem CityTrip wurden detailliert recherchiert und gewissenhaft kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-Pandemie manche Unwägbarkeiten mit sich – auch in Köln. Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht im Detail absehbar war, wie sich diese Krise auf das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in der Stadt auswirken wird, kann es unter Umständen passieren, dass einzelne im Buch aufgeführte Angebote, insbesondere im gastronomischen Bereich, nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr existieren.

Trotz dieser Unwägbarkeiten soll der CityTrip Köln stets auf dem aktuellsten Stand sein. Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über mögliche Veränderungen zu informieren, damit wir sie über die Update-Funktion zum Buch (s. S. 139) allen Nutzern bereitstellen können.

Vielen Dank!

- 62 **42** Kirche St. Severin ★★ [H11] 118 Internet
- 63 **43** Fort I ★ [I12] 118 LGBT+
- 63 **44** Volksgarten ★★ [F11] 119 Medizinische Versorgung
- 64 Deutz** 120 Mit Kindern unterwegs
- 65 **45** Rheinboulevard ★★ [J7] 121 Notfälle
- 65 **46** Aussichtsplattform 122 Post
- Köln Triangle ★ [J7] 122 Radfahren
- 65 **47** Deutzer Freiheit ★ [J8] 123 Sicherheit
- 66 Ausflug auf die Rheinwiesen** 124 Stadttouren
- 67 Köln erleben** 127 Unterkunft
- 68 Köln für Kunst- 131 Verkehrsmittel
und Museumsfreunde 132 Wetter und Reisezeit
- 72 Köln für Genießer **133 Anhang**
- 75 Kölsch essen** 134 Register
- 80 Köln am Abend 137 Die Autorin
- 81 Kölsch trinken** 137 Impressum
- 82 Smoker's Guide** 137 Schreiben Sie uns
- 86 Köln für Shoppingfans **139 Köln mit PC, Smartphone & Co.**
- 91 Köln zum Träumen 140 Liste der Karteneinträge
- und Entspannen 143 Zeichenerklärung
- 92 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 95 Köln verstehen**
- 96 Köln – ein Porträt
- 97 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 98 Herrgotts Winkel: Kölns romanische Kirchen**
- 104 Leben in der Stadt
- 105 Kölsches Grundgesetz**
- 109 2000 Jahre Stadt- und Lebensgeschichte(n)
- 111 Praktische Reisetipps**
- 112 An- und Rückreise
- 113 Autofahren
- 114 Barrierefreies Reisen
- 115 Geldfragen
- 115 Köln preiswert**
- 116 Informationsquellen
- 117 Meine Literaturtipps**

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 139).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/koeln21

Vorwahlen

- für Deutschland: 0049
- Köln: 0221

Verglichen mit anderen Großstädten geht es in Köln beinahe gemütlich zu. Nichtsdestotrotz tut sich auch in der Domstadt eine Menge. Derzeit besonders spannend ist die Aufarbeitung, Bewahrung und Neupräsentation der über zweitausendjährigen Stadt- und Kulturgeschichte.

MiQua

Auf und unter (!) dem Rathausplatz entsteht das MiQua, das „Museum im Quartier“. Besucher können hier voraussichtlich ab 2025 die Stadtgeschichte erkunden – vom römischen über das jüdisch-mittelalterliche und frühneuzeitliche bis zum heutigen Köln. Unterirdisch wird es einzigartige archäologische Relikte an ihren tatsächlichen Fundorten präsentieren, oberirdisch entsteht ein Museum der jüdischen Kultur (s. S. 29).

Via Culturalis

Im Herzen der Altstadt, zwischen dem Dom und der romanischen Kirche St. Maria im Kapitol, sollen bedeutende Geschichtsschauplätze und Kulturbauten den städtisch initiierten Kulturpfad und Erlebnisraum Via Culturalis bilden und Zeitspuren begreifbar machen (s. S. 110).

Museale Übergangsquartiere

Vis-à-vis dem Dom soll das groß angelegte Neubauprojekt „Historische Mitte“ zukünftig das Römisch-Germanische Museum und das Stadtmuseum beherbergen (s. S. 109). Für die Übergangszeit hat das RGM eine kleine, aber feine Dauerausstellung im Belgischen Haus konzipiert (s. S. 26). Die Ausstellung des Stadtmuseums wird zeitweise im ehemaligen Kaufhaus Sauer zu finden sein (s. S. 43).





KÖLN ENTDECKEN



Willkommen in Köln

Köln ist keine hinreißend schöne Stadt, aber Köln hat Charakter. Die Stadt am Rhein ist vielseitig, schrill, selbstbewusst, selbstverliebt – mitunter sogar größtenwahnsinnig. Köln ist Kulturmetropole, Medienzentrum, Messestadt, hat seine eigene Sprache, eigenes Bier und ureigene Veedel – darauf sind die Kölner stolz.

Köln gliedert sich in **neun Stadtbezirke** und **86 Stadtteile**, doch was die Stadt prägt, sind ihre „**Veedel**“. Es wäre nicht korrekt, dieses kölsche Wort einfach mit „Stadtteil“ zu übersetzen, denn ein Veedel ist ein eigener Mikrokosmos mit eigener Geschichte, eigener Lebensart, liebens-

werten und schrulligen Seiten. In den Veedeln findet das Kölner Alltagsleben statt. Wenn man wissen möchte, was Köln tatsächlich ausmacht, dann sollte man sich überregional bekannte Veedel-Klassiker wie z. B. das Severinsviertel **41**, Nippes **35**, den Eigelstein **31**, das Agnesviertel **33**, das Belgische Viertel **24** oder das Friesenviertel **22** ansehen und ihre Vielfalt entdecken. Da es keine exakte Grenzziehung zwischen den Veedeln gibt, kann so manches dieser „gefühlten Gebiete“ mehrere Namen tragen. Sie lassen sich schwer in die bürokratische Raster der Stadtverwaltung einpassen und auch auf Straßenschildern und in Stadtplänen sind sie nicht verzeichnet. Gebiete wie das Kunibertsviertel, das Georgsviertel, das Pantaleonsviertel, das Mauritiusviertel, das Cäcilienviertel oder das Kapitolviertel können wohl nur Kölner lokalisieren. Touristen wohlbekannt ist das Martinsviertel, ein Schmuckstück der Altstadt. Ein Rundgang dort wird im nächsten Abschnitt beschrieben.

☒ Tausende „Liebesschlösser“ zieren die Hohenzollernbrücke [17]

☒ Vorseite: Die bunten Giebelhäuser am Fischmarkt **10** werden vom Turm der Kirche St. Martin **8** überragt

Köln besteht für viele Kölner nur aus den **linksrheinischen Gebieten**, denn nach Ansicht vieler ist der Rhein eine Grenze, eine Art Kölner Mauer. Hüben – im Westen – wohnen die Glücklichen, die Wohlhabenden, die „echten“ Kölner. Drüben – **im Rechtsrheinischen** – gibt es angeblich keine Kultur und nichts zum Einkaufen, dort „fängt Sibirien an“. Das sollte man aber nicht allzu ernst nehmen: Es gehört zum kölnischen Humor und somit zum Brauchtum, die östliche Stadthälfte zu verballhornen.

➤ www.koelner-stadtteile.de,
www.koeln.de/veedel

Kurztrip nach Köln

Köln bietet etliche Komponenten mit K wie Kultur, Kunst, Konsum, Karneval, Kneipen und Kirchen (samt Knochen, sprich Reliquien), aber auch noch viel mehr. Einiges ist kölsch und einzigartig – anderes typisch für eine Metropole.

Hier sollen einige **Vorschläge** für einen zweitägigen Besuch mit Dom und Altstadt am ersten Tag sowie eine Auswahl weiterer Highlights am zweiten Tag gemacht werden. Alle vorgestellten Museen haben am Wochenende geöffnet, Kirchenbesichtigungen sind während der Gottesdienste – also insbesondere sonntagmorgens – nicht möglich.

Tag 1: Die Altstadt

Am ersten Tag sollte man sich den Dom und die Altstadt ansehen. Letztere ist voller Sehenswürdigkeiten, die man nach seinen eigenen Interessen auswählen kann. Das Areal ist überschaubar und weite Teile sind verkehrsberuhigt, daher kann man

sich gut zu Fuß bewegen. Der Abend kann zum Beispiel gemütlich in einem kölschen Brauhaus ausklingen.

Er ist alles überragend und man sollte ihn unbedingt gesehen haben: Der **Hohe Dom zu Köln**  ist das Wahrzeichen der Stadt und eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Deutschen – über sechs Millionen Besucher besichtigen die gigantische gotische Kathedrale Jahr für Jahr. Für die vielen Details im Inneren sollte man sich Zeit nehmen. Die **Dom-schatzkammer** birgt wertvolle Sakralschätze und der Untergrund offenbart das mächtige Fundament und geschichtsträchtige Funde, die bis zur Römerzeit zurückdatierbar sind. Man sollte die Mühe nicht scheuen und über die Treppen den **Südturm** erklimmen, denn der Ausblick über die Altstadt und Köln ist einmalig! Auch sollte man einmal **um den Dom herumgehen** und die Augen für die verspielten Details offen halten, die einem zuerst vielleicht gar nicht aufgefallen sind (s.S. 25).

Nach der Besichtigung des Doms bietet sich ein Besuch der **Altstadt** an. Wer zunächst einen Überblick bekommen und ein wenig bummeln möchte, dem sei der **Stadtspaziergang** (s.S. 13) empfohlen. Er bietet einen Überblick über die zentralen Sehenswürdigkeiten, versteckte Plätze und Möglichkeiten zum Einkehren und Flanieren und ist auch im beiliegenden Faltpfad eingezeichnet.

Für diejenigen, die die Altstadt lieber vollständig auf eigene Faust erkunden wollen, soll im Folgenden eine **thematische Vorstellung** der dortigen Besichtigungsmöglichkeiten gegeben werden.

Kölns Altstadt birgt Zeugen der rund 2000-jährigen Stadtgeschichte, denn damals siedelten sich dort

Dat jidet nur in Kölle

Kölsch sprechen: *Dialekt der fein verpackten Derbheiten (s. S. 106)*

Kölsch essen: *Halve Hahn, Flönz met Öllig, Himmel un Äad machen neuierig (s. S. 75).*

Kölsch trinken: *Helles obergäriges Vollbier wird in schlanken Stangen serviert (s. S. 81).*

Kölsch duften: *Das Kölnisch Wasser hat Weltruhm erlangt (s. S. 44 und S. 32).*

Kölner Dom ❶: *die größte gotische Kathedrale der Welt!*

Kölner Karneval: *Millionen schunkeln und schmettern „Kölle alaaf“ (s. S. 107).*

Kalendresser: *Eine blanke Kehrseite gilt den Stadtoberen (s. S. 38).*

Bermudadreieck: *Hier ballt sich das LGBT-Leben (s. S. 119).*

Goldene Kammer: *Lächelnde Mädchenbüsten bergen Knochenreliquien (s. S. 56).*

Heilige Drei Könige: *Geraubte Gebeine ließen Köln zur heiligen Stadt avancieren (s. S. 21).*

Kirchenhostel: *Übernachten im Pathpoint, einem früheren Gotteshaus (s. S. 129)*

Freitreppe XXL: *Der Deutzer Rheinboulevard 45 bietet die längste Sitzgelegenheit Europas.*

die Römer an und gründeten „Colonia“. Um den Dom herum bekunden Überreste des **römischen Nordtores** (s.S.25) und der **römischen Stadtmauer** (s.S.23) diese Anfänge. Im **Römisch-Germanischen Museum 3** kann man sich ausführlich über diese Epoche informieren. Eigentlich ist aber der gesamte Boden der Altstadt voller Römerrelikte, viele davon wer-

den zukünftig – an Original-Fundorten – im einzigartigen **Museum Mi-Qua** zu besichtigen sein (s.S.29).

Wem der Sinn mehr nach der Erkundung des Mittelalters steht, der kann sich eine der großen **romanischen Kirchen** (oder mehrere) ansehen. Köln birgt 12 solcher Kleinode (s.S.98). Sie stellen einen besonderen, aber leider schnell zu übersehenen bau- und kunstgeschichtlichen Schatz dar. In der Altstadt befinden sich **St. Andreas 2**, **Groß St. Martin 8**, **St. Maria Lyskirchen 36** und **St. Maria im Kapitol 7**.

An Museen findet sich neben dem Römisch-Germanischen z.B. auch das **Museum Ludwig 4**, das moderne Kunst vom Feinsten zeigt. Kunstfreunde werden auch von der Ausstellung des **Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud 6** im Martinsviertel begeistert sein. Ein Museum der besonderen Art ist das **Duftmuseum im Farina-Haus** (s.S.32). Im Rahmen einer Führung kann man diese älteste Parfümfabrik der Welt besichtigen – klar, dass hier Original Kölnisch Wasser destilliert wurde. Schleckermäuler und Sportbegeisterte finden „ihre“ Museen in der Altstadt-Süd am Rheinufer: das **Schokoladenmuseum 37** und das **Deutsche Sport und Olympia Museum** (s.S.68).

Apropos Rheinufer: Auch das sollte man gesehen haben, denn entlang eines Altstadtufer-Fußwegs kann man prima flanieren oder am **Fischmarkt 10** bzw. an der **Frankenwerft 9** pausieren – immer mit Panoramablick auf den Fluss und auf schmale bunte Giebelhäuser. Restaurants und Cafés haben hier im Sommer Außentische und ein Stück vom Ufer entfernt finden sich auch um die beiden einstigen Marktplätze **Heumarkt 12** und **Alter Markt 11** etliche

Gastronomiebetriebe und pittoreske Fassaden. Allerdings ist hier meist viel Betrieb – insbesondere bei schönem Wetter tummeln sich hier Touristen aus allen möglichen Ländern.

Quirilig geht es auch in der hiesigen Fußgängerzone, der **Hohen Straße 13**, zu, die parallel zum Rhein verläuft. Beschaulicher ist es auf dem **Rote-Funken-Plätzchen** (zwischen Buttermarkt und Auf dem Rotherberg), dem **Ostermannplatz [17]**, dem **Eisenmarkt [18]** sowie dem Platz vor Groß St. Martin **8**.

Wer möchte, kann auch gut eine **Schiffstour auf dem Rhein** (s. S. 125) in seine Altstadtbesichtigung integrieren – in den Sommermonaten starten täglich etliche Panoramarundfahrten. Die meisten führen flussaufwärts bis Rodenkirchen oder auch den Rhein abwärts bis nach Mülheim. Es bieten sich erstklassige Köln-Ansichten!

Den Altstadtbesuch kann man bestens mit einer **Einkehr in einem kölschen Brauhaus** ausklingen lassen. Hier gibt es Kölsch zum Trinken, zum Essen und gesprochen wird – natürlich – auch Kölsch. Kölsche Brauhäuser gibt es etliche. Dank der großen Auswahl kann man sich von seinen Vorlieben leiten lassen (s. S. 73).

Tag 2: Die Innenstadt und ein „Veedel“

Auch am zweiten Tag bietet Köln jede Menge Highlights, sodass einem keinesfalls langweilig wird. Heute stehen die Innenstadt und der Besuch eines kölschen Veedels – eines „Viertels“ – auf dem Plan.

☒ *Ausflugsschiff an der Hohenzollernbrücke [17]*

091kn Abb.: kk



Startpunkt für die Tour durch die Innenstadt ist der **Neumarkt [G8]** (Haltestelle: Neumarkt). An diesem verkehrsumströmten Platz treffen Kommerz und Kultur aufeinander – außer sonntags, denn da haben Geschäfte und Einkaufspassagen geschlossen. Kultur bietet der unübersehbar riesige, konsequent kubische, aber nicht wirklich hübsche Komplex des Kulturquartiers. Er beherbergt drei Museen und bietet dem Besucher somit Auswahl. Beim **Rautenstrauch-Joest-Museum 15** handelt es sich um ein innovativ gestaltetes Völkerkundemuseum. Hier kann man entlang dem Themenparcours „Der Mensch in seinen Welten“ auf kulturelle Entdeckungsreise gehen und sehen, wie Menschen zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Erdteilen ihr Leben gestalten. Das Kulturquartier führt einen jedoch nicht nur in ferne

Welten, sondern auch in vergangene Zeiten: Das **Museum Schnütgen** in der angrenzenden romanischen Kirche St. Cäcilien **16** bietet eine Zeitreise ins Mittelalter. Ein kleiner Teil der Ausstellung wird im neomodischen Kulturkoloss präsentiert, der Großteil befindet sich aber im Innenraum der dreischiffigen Pfeilerbasilika. Eindrucksvoll verschmilzt mittelalterliche Sakralkunst mit dem Kirchenraum.

„**Nord oder Süd?**“, so lautet die Frage nach dieser Stippvisite in der City. Im Norden Kölns kann man sich nun das Viertel rund um den Eigelstein ansehen – oder im Süden das Severinsviertel besuchen. Echt „kölsche Veedel“ sind beide und sie bieten auch ähnliche Sehenswürdigkeiten. Einmal dort angekommen, kann man jedes Viertel zu Fuß erkunden.

Variante Eigelsteinviertel (Haltestelle: Breslauer Platz/Hbf oder Ebertplatz): Der **Eigelstein 41** ist eine als Fußgängerzone gestaltete Einkaufsstraße zwischen dem Breslauer Platz und dem Ebertplatz. Schon die Römer nutzten diese Trasse als Fernstraße nach Norden. Beim Spaziergang durch das Viertel offenbart sich dessen kölsch-türkischer Charme. Wer zunächst gerne Mittag essen möchte bzw. nach der Veedelerkundung zu Abend essen, kann dies z. B. in einem kölschen Brauhaus wie Em Kölsche Boor (s. S. 55) tun. Außerdem stehen am Eigelstein diverse Imbisse zur Verfügung. Die **Eigelsteintorburg**, die dem Viertel seinen Namen gibt, ist ein Zeuge des Mittelalters. Wer allerdings eher an der Erkundung romanischer Kirchen interessiert ist, der kann sich **St. Ursula 42** ansehen, die sich nahe dem südlichen Ende des Eigelstein befindet. Interessant sind nicht nur die Geschichte und die Architektur der Emporenbasilika, sondern auch

die barocke Gebeinkammer, die sogenannte „Goldene Kammer“.

Variante Severinsviertel (Haltestelle: Severinstr. oder Chlodwigplatz): Das **Severinsviertel 41** wird auf Kölsch „Vringsveedel“ genannt und gilt als eine Art kölsches Vorzeigeveedel. Seine Lebensader ist die Severinstraße, wie der Eigelstein eine Einkaufsstraße, die aber im Gegensatz zu dieser für den Autoverkehr freigegeben ist. Die Römer zogen ihrem Verlauf folgend nach Süden. Wer zur Mittagszeit gerne einkehren möchte, kann dies auch hier in einem kölschen Brauhaus tun. Zur Auswahl steht hier z. B. Früh em Veedel (s. S. 63). Wer es lieber kosmopolitisch möchte, der kann einen der Imbisse entlang der Severinstraße wählen, wo man auch zum Ausklang des Tages essen gehen könnte. Die **Severinstorburg**, nach der das Viertel benannt wurde, gewährte einst Einlass ins mittelalterliche Köln. Nur wenig weiter nördlich steht die romanische Kirche **St. Severin 42**, die eine bewegte Baugeschichte vorweisen kann – die Ausgrabungsfunde in ihrem Keller zeugen davon. Es lohnt sich, beim Besuch des Viertels auch mal von der Severinstraße abzubiegen und die drum herum gelegenen Straßen zu erkunden.

 *Zum Bummeln bestens geeignet: das Altstadt-Rheinufer*

Stadtspaziergang

Kölns touristische Schokoladenseite ist die **Altstadt**. Hierhin kommen Besucher aus aller Welt und hier kann man – vom Durchgangsverkehr verschont – prima bummeln gehen. Zwei ineinander übergehende Areale charakterisieren die Altstadt: An das Rheinufer schmiegt sich das **Martinsviertel** (s.S. 33), benannt nach der romanischen Kirche **Groß St. Martin** 8, deren markant-mächtiger Vierrungsturm weithin sichtbar ist. Das **Kulturviertel** (s.S. 16) beschreibt ein daran anschließendes, kulturhistorisch bedeutsames Areal entlang einer vom **Dom** 1 nach Süden verlaufenden Achse. Diese entspricht dem Kulturpfad **Via Culturalis** (s.S. 110), einem städtischen Projekt zur Vergegenwärtigung der kulturellen Schätze. Der im Folgenden beschriebene Spaziergang führt durch beide Altstadt-Mikrokosmen. Der Weg geht an vielen touristischen Highlights vorbei und zeigt auch Kölns viel fotografierte Bilderbuch-Schauseite am Rhein. Bei der Fülle an möglichen Sightseeing-stops – und je nach Länge der Kaffee- oder Kölschpausen – lässt sich

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

bei diesem Spaziergang ein Vor- oder Nachmittag gut füllen.

Als **Ausgangs- und Endpunkt** des knapp 2 km langen Rundgangs ist der **Dom** 1 unverfehlbar. Der Hauptbahnhof liegt nebenan und bietet beste Anreisemöglichkeiten, denn auch die Stadtbahn hält hier. Wer noch Informationen benötigt, findet Infostellen von KölnTourismus (s.S. 116) und Domforum (s.S. 24) direkt gegenüber vom Dom-Haupteingang, und wer möchte, kann vor dem Altstadtspaziergang das gotische Gotteshaus noch umrunden (ca. 500 m) oder den Südturm erklimmen und die Aussicht auf die Stadt genießen (exakt 101 Höhenmeter).

Der Stadtspaziergang beginnt auf dem an der Südfassade der Kathedrale gelegenen **Roncalliplatz** [H7]. Exakt in Richtung Süden gehend lässt man zunächst das **Römisch-Germanische Museum** 3 im wahrsten Sin-



ne des Wortes links liegen (in näherer Zukunft könnten Baumaßnahmen an Kölns künftiger Historischer Mitte, s.S. 110, Teile des Roncalliplatzes vereinnahmen). Nach der Überquerung der Straße Am Hof geht es weiter nach Süden auf die Straße Unter Goldschmied. Vorbei am Theo-Bureau-Platz erreicht man schnell das historische **Rathaus** 5, auf dessen Vorplatz die Bauarbeiten eines einzigartigen Museumsneubaus namens **MiQua** vonstatten gehen (s.S. 29).

An der Straßenecke Unter Goldschmied/Obenmarspforten findet sich das **Duftmuseum im Farina-Haus** (s.S. 32), in dem man in die Historie des Original Eau de Cologne „hineinschnuppern“ kann. Schräg gegenüber steht das **Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud** 6, eine der bedeutendsten Gemäldegalerien Deutschlands, die in modernem Ambiente abendländische Kunst

präsentiert. Weiter nach Süden gehend könnte man dem Kulturpfad **Via Culturalis** folgen und würde knapp 500 Meter weiter seinen Endpunkt an der romanischen **Kirche St. Maria im Kapitel** 7 erreichen.

Dieser Altstadtspaziergang biegt jedoch nach Osten Richtung Rhein ins **Martinsviertel** ab. Nur knapp 100 Meter hinter dem Haupteingang des Museumskubus 6 erreicht man das Nordende des **Heumarkts** 12. Dieser historische Marktplatz markiert das südliche Ende des Martinsviertels, am Südende des Platzes führt die Deutzer Brücke über den Rhein in den Stadtteil Deutz (s.S. 64). Hier hat man etwa die halbe Rundgangstrecke hinter sich und nun geht es im Zickzackkurs durch die engen Gassen des Martinsviertels zurück.

Von der nördlichen Schmalseite des Heumarkts führt die **Salzgasse** Richtung Rhein. Zwischen Heumarkt und Salzgasse befindet sich der **Eisenmarkt** [18], wo im Hänneschen Theater (s.S. 85) Stockpuppen das Publikum auf Kölsch belustigen. Auf der linken Seite der Salzgasse befindet sich der **Ostermannplatz** [H-17], der nach Willi Ostermann, einem Komponisten und Sänger von Heimat- und Karnevalsliedern, benannt wurde. Beide Altstadtplätze sind nur durch Passagen zwischen den Häusern zu erreichen und sind einen Blick wert.

Folgt man der Salzgasse noch ca. 300 Meter und dann der zweiten kreuzenden Quergasse namens **Buttermarkt** [18] nach Norden (links), so erreicht man wenig später den **Fisch-**



1.43km Abb.: kk

☐ *Ein Seitenblick in die Altstadtgassen des Martinsviertels (s. S. 33) lohnt sich*